

**Theodora Amenda-Hommes**

**Wurmbergstraße 26  
Eingang: Kaupertweg  
34130 Kassel**

Theodora Amenda-Hommes, Wurmbergstraße 26, 34130 Kassel

Per E-Mail: **leo@hna.de**

An  
Leo  
c/o HNA  
Hess.-Nieders. Allgemeine  
Postfach 10 10 09  
**34010 Kassel**

**Telefon: 0561/67765**  
(nach 30 Sek. Anrufbeantworter  
– unbegrenzt)

**Telefax: 0561/67775**

**E-Mail: [theodora@amenda-kassel.de](mailto:theodora@amenda-kassel.de)**

**Adresse für Päckchen und Pakete:**

**Edelhard Amenda  
Post-ID-Nr.: 27 62 95 56  
Packstation 103  
34128 Kassel**

*Ich werde per SMS und E-Mail benachrichtigt,  
wenn eine Sendung eingetroffen ist.*

Bankverbindung: Kasseler Sparkasse  
(BLZ: 520 503 53)  
Konto-Nr.: 1000364457

**Datum: 4. Januar 2015**

**Leserbrief zum Verbot der KVG, Elektrofahrstühle zu transportieren  
– Ihr Artikel vom 2. Januar 2015**

Sehr geehrter Herr Leo,  
(oder wie werden Sie angesprochen?)

zum o. a. Artikel in Ihrer Zeitung habe ich den folgenden Leserbrief geschrieben und bitte freundlich um Veröffentlichung.

Die von Ihrer Redaktion vorgegebene max. Anzahl von 1200 Zeichen habe ich mit 916 Zeichen eingehalten. Sie erhalten den Brief zur evtl. leichteren Bearbeitung als E-Mail/Anhang und in normaler Papierform mit meiner Unterschrift.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen

---

Das ist nicht zu begreifen. Kein Einfühlungsvermögen. Habe ich mir denn meine Krankheit selbst ausgesucht? Diese Menschen können offenbar nur von 12 bis Mittag denken. Ihr Denkvermögen ist äußerst begrenzt. Sie können es sich nicht vorstellen, dass sie vielleicht schon morgen selbst betroffen sein könnten. Unverschuldet durch die Schuld eines anderen. Noch nie in der Zeitung gelesen: 'Der Unfallverursacher blieb unverletzt?'

E-Skooter haben schließlich Feststellbremsen, die selbstverständlich angelegt werden müssen. Dies müsste vom Fahrer der Straßenbahn, der oh-

nehin beim Einstieg helfen muss, kontrolliert werden. Darüber hinaus könnte der Skooter mit Gurte gesichert werden. Beim Rollstuhltransport im Taxi ist dies Vorschrift und wird praktiziert. Als nächstes kommen Verbote für Kinderwagen und Fahrräder an die Reihe. Von diesen kann ebenfalls eine Gefahr ausgehen.

Ich bin Betroffene und fühle mich diskriminiert. Hier dürfte m. E. auch das Anti-Diskriminierungsurteil vom 23.04.2012 greifen. Ich werde klagen und bin gespannt, was die Richter sagen.

Theodora Amenda-Hommes, Kassel